Leseförderung durch Vorlesen

KINDER FÖRDERN ZUKUNFT STIFTEN

Pädagogische Hochschule Weingarten

Multiplikatoren-Fortbildung

18. April 2012
9.30 – 16.45
STADTBIBLIOTHEK STUTTGART

www.lesefoerderung-durch-vorlesen.de

Gemeinschaftsveranstaltung

- **STIFTUNG KINDER FÖRDERN**
  (Frau & Herr NEUBER)
- **PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WEINGARTEN**
  (Prof. BELGRAD)
- **STIFTUNG LESEN**
  (Frau RICKERS)
- **steht unter der SCHIRMHERRSCHAFT DES KULTUSMINISTERIUMs, Herr Staatssekretär Dr. Frank Mentrup, MdL**

Aus einem Interview mit ELKE HEIDENREICH

“Wenn man mit einem Buch allein ist, dann spricht das Buch zu einem, wenn man Glück hat.

Wenn ein Mensch zu dir spricht, dann ist das wie in der Oper. Dann kommt eine Inszenierung dazu, da sind Klänge.

Und die erreichen unser Herz und unser Gemüt mehr als das geschriebene Wort.”

VORLESEN = Mündlichkeit & Schriftlichkeit

- **KOMMUNIKATIONSFORMEN**

➔ LITERATUR = schriftliche Kommunikationsform

➔ VORLESEN = mündliche Kommunikationsform

- **VORLESEN = Schriftlichkeit im Medium des Mündlichen**

➔ Schriftliche Präsentationsform von Literatur wird mit der mündlichen verknüpft

- **VORLESEN = semitheatrale Kommunikationsform**

➔ Vorlesen ist INSZENIERUNG von Schriftlichkeit im Medium der Mündlichkeit

Film STIFTUNG LESEN

LESEPROZESS – wesentliche Teile

Dekodieren von Wörtern und Sätzen

Mentale Vorstellungen („Kopfkino“)

Schlüsselrolle des Vorlesens

Literarisch-ästhetische Funktion

➔ *Lehrer* = ***Lesevorbild & Lesemodell***

➔***Brückenkopf-Funktion***:
Teilnahme am literarischen Leben (Gattungen, Medien, Gespräche): *- Noch-nicht-Leser (kleine Kinder)*
- leseferne Schüler (Hauptschüler)

➔ **Training basaler literarischer Kompetenzen***:*
VORLESEN, ANSCHLUSSKOMMUNIKATION, ERZÄHLEN, evtl. SZENISCH SPIELEN

Kognitive Funktion

➔ Entlastung von eigenen Dekodierprozessen

➔ Schulung von Zuhören & Konzentration

➔ Schulung der Imaginationsfähigkeit („Kopfkino“)

Schlüsselrolle des Vorlesens

Emotionale Funktion:

➔ Neugier & Interesse für Literatur („Begeisterung“)

➔ Aufbau von Lesemotivation

➔ Lese-Atmosphäre in der Klasse

Kommunikative Funktion:

➔ Gespräche über Literatur (Anschlusskommunikation)

➔ Intensivierung der Lehrer-Schüler-Beziehung („Sozialkitt“)

➔ Förderung sprachlicher Verarbeitungsprozesse

Reflexive Funktion:

➔ Nachdenken über (alternative) Lebensentwürfe

➔ u.U. Selbstreflexion

I. Warum Vorlesen? Empirie

- **Vorlesen fördert Lesekompetenz**
  (HURRELMANN1993; WIELER 1997, DESI 2003/2004.BAHN-Studie 2007; STIFTUNG LESEN 2011)
- **je mehr Kindern in der Familie vorgelesen wurde, umso** *(Vorlesestudie STIFTUNG LESEN 2011)*
  - höher der Spaß beim Bücherlesen (10-19Jährige)
  - bessere Schulnoten im MATHE und DEUTSCH
  - mehr MUSIK- und häufigere SPORT-Aktivitäten
- **„Vorlese-Entzug“:**
  42% der Eltern lesen nicht regelmäßig vor: *Bahnstudie 2007/08 und 2009*
- **Sekundarstufe**
  - Positive Erfahrungsberichte von Lehrkräften
  - Vernachlässigung des Vorlesens
  - Fehlende Studien zum Vorlesen

II. Warum Vorlesen? Erfahrungen & Empirie

- **eigene Studie PH-Ludwigsburg**
  (1998 – Klasse 3)

- **Sekundarstufe**
  - Positive Erfahrungsberichte von Lehrkräften
  - Vernachlässigung des Vorlesens
  - Fehlende Studien zum Vorlesen

Forschungsdesign

- **Interventionsstudie**
  September 2009 - Februar 2010; ca. 13 Wochen
  ➔ Lesegruppe: N ~ 1200 Schüler, N ~ 70 Lehrer
  ➔ Kontrollgruppe: N ~ 400

- **Operationalisierung:**
  3-4 Mal pro Woche, 10 -15 Minuten vorlesen

- **5 Dimensionen des Vorlesens**:
  ➔ **Gestaltung**: **neutral** vs. **theatral**
  ➔ **Textsorte**: **Jugendbuch** vs. **Kurzgeschichte**
  ➔ **Kommunikationsform**: **monologisch** vs. **dialogisch**
  ➔ **Qualifikation**: **ungeschult** vs. **geschult**
  ➔ **Schüleraktivität**: **zuhören** vs. **zuhören & mitlesen**

Messinstrumente

- **Standardisierter Fragebogen**
  VOR und NACH der Intervention

- **Lesetest** (SALZBURGER LESESCREENING 5-8)
  VOR und NACH der Intervention

- **Leitfaden-Interviews** mit SchülerInnen und Lehrkräften

Ergebnisse - Trends

ALLGEMEINE ERGEBNISSE:

++ Sehr positive Bewertung des Vorlesens von Lehrkräften und Schülern

++ Lesegruppe immer deutlich besser als Kontrollgruppe

SPEZIELLE ERGEBNISSE

++ Lesefertigkeit steigert sich (hochsignifikant**)

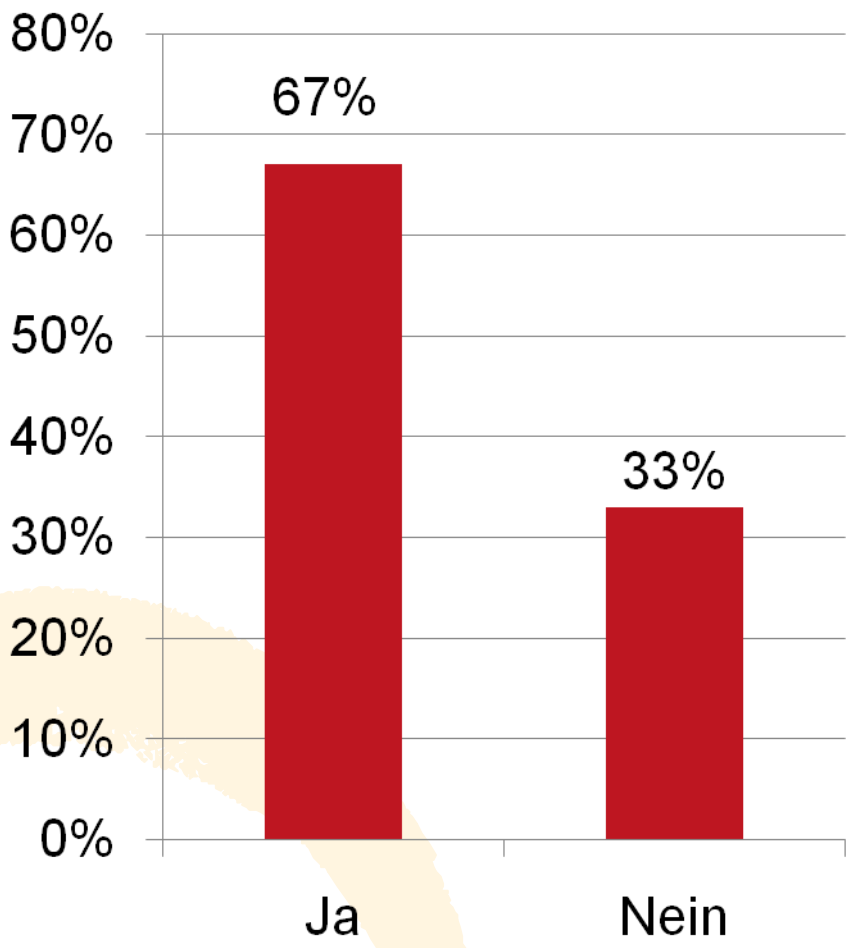
++ Atmosphäre & Konzentration in der Klasse

++ „Schüler kommen runter“

+ auch Migranten profitieren

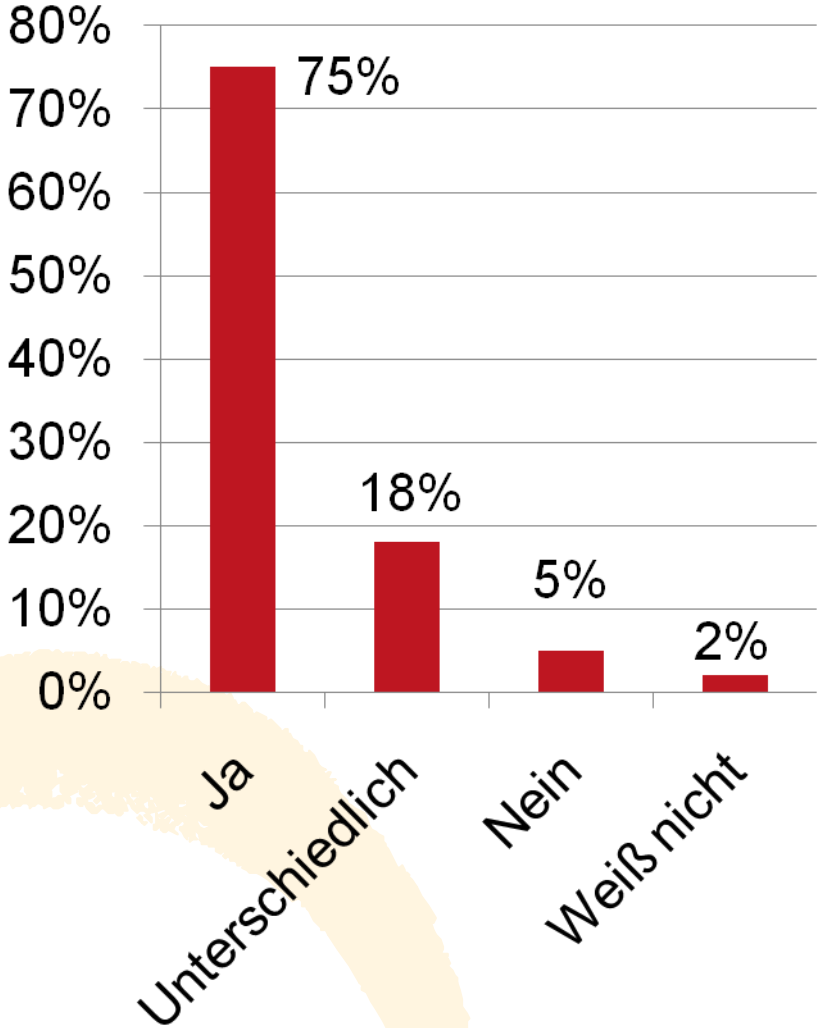
+ Bereitschaft, sich im Deutschunterricht mit Texten zu beschäftigen

Allgemeine Veränderungen – Lehrerperspektive



- **Konnten Sie im Laufe des Projekts Veränderungen in der Klasse feststellen?** (1.1)
  - Interesse an Vorlesen, Lesen, Literatur
  - Zunahme von Konzentration, Zuhörfähigkeit
  - Verbesserung von Klassenklima, Arbeitsatmosphäre

Gefallens-Urteil – Schülerperspektive

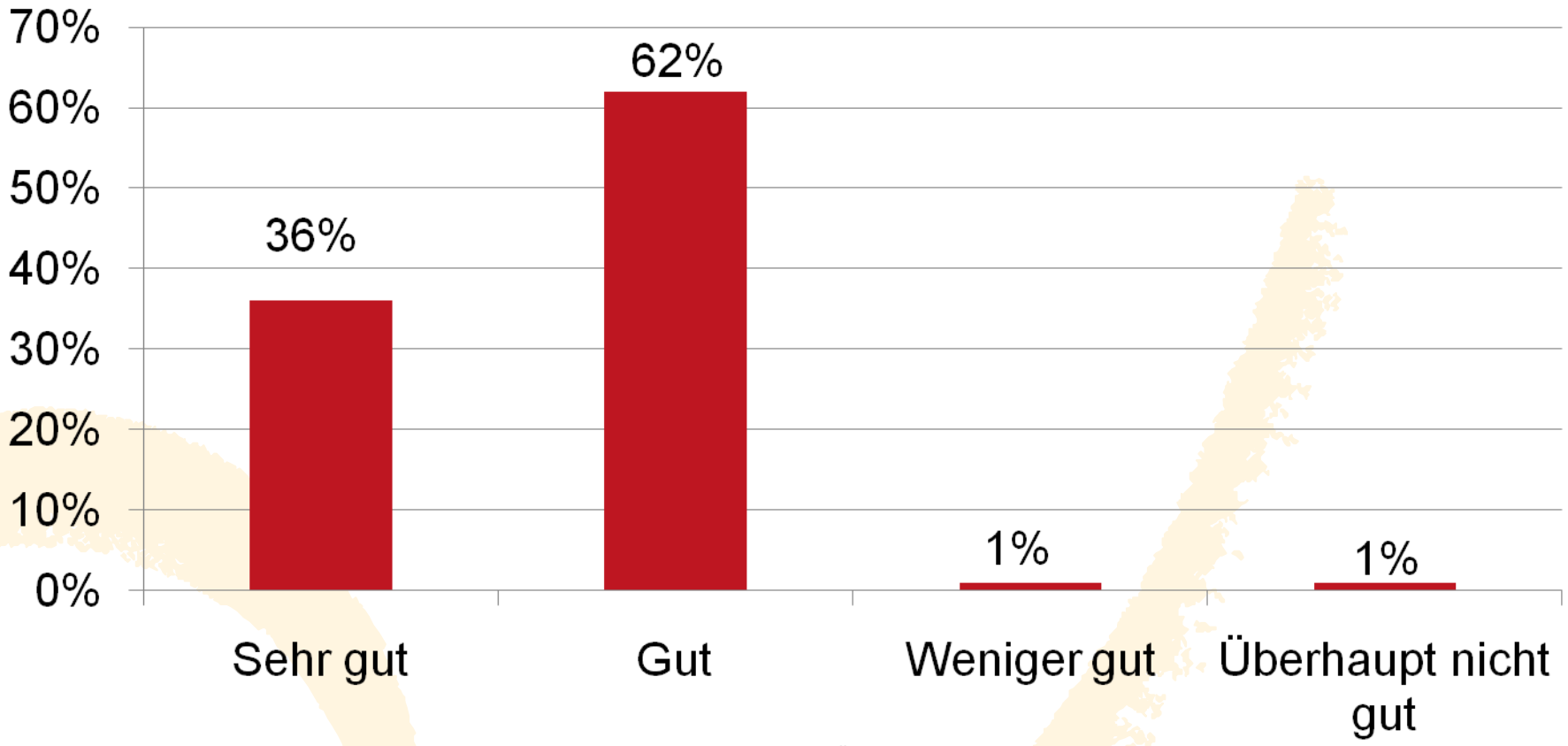


- **Hattest du den Eindruck, dass deiner Klasse das Vorlesen gefallen hat? Warum?** (2.1)

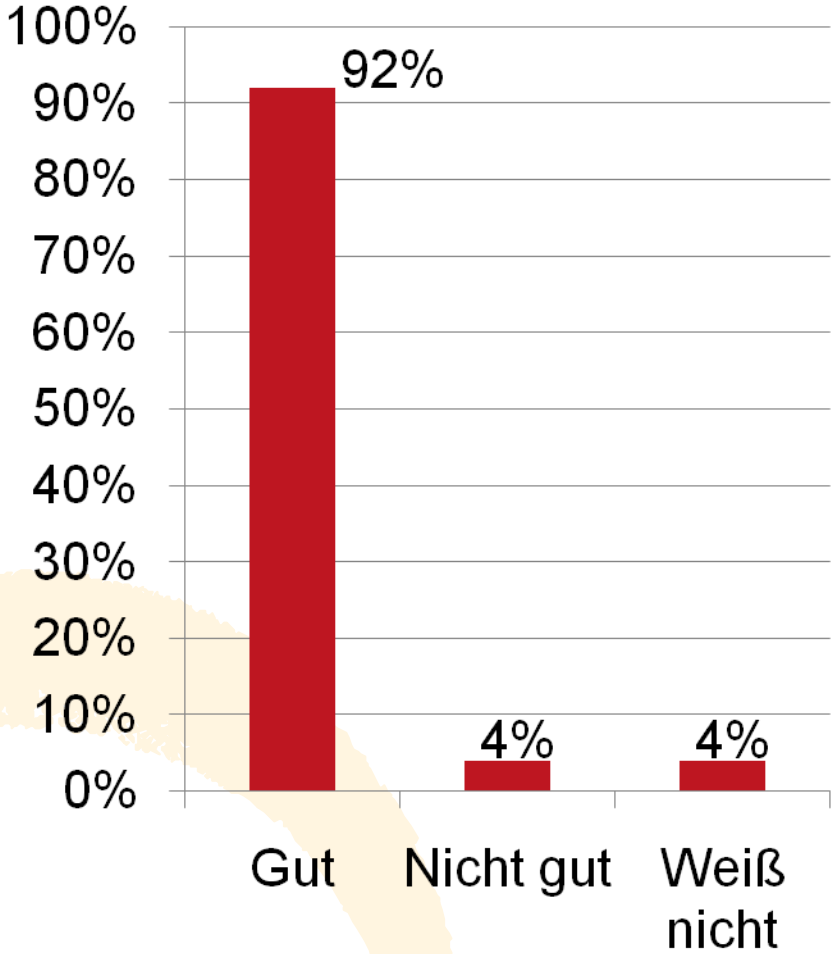
  - Kein Unterricht
  - Zeit zum Ausruhen
  - Ruhe in der Klasse
  - Texte sind spannend

Gefallens-Urteil – Schülerperspektive

- **Wie hat es dir gefallen, dass deine Lehrerin/ dein Lehrer euch vorgelesen hat?** (1.1)



Ausblick – Schülerperspektive

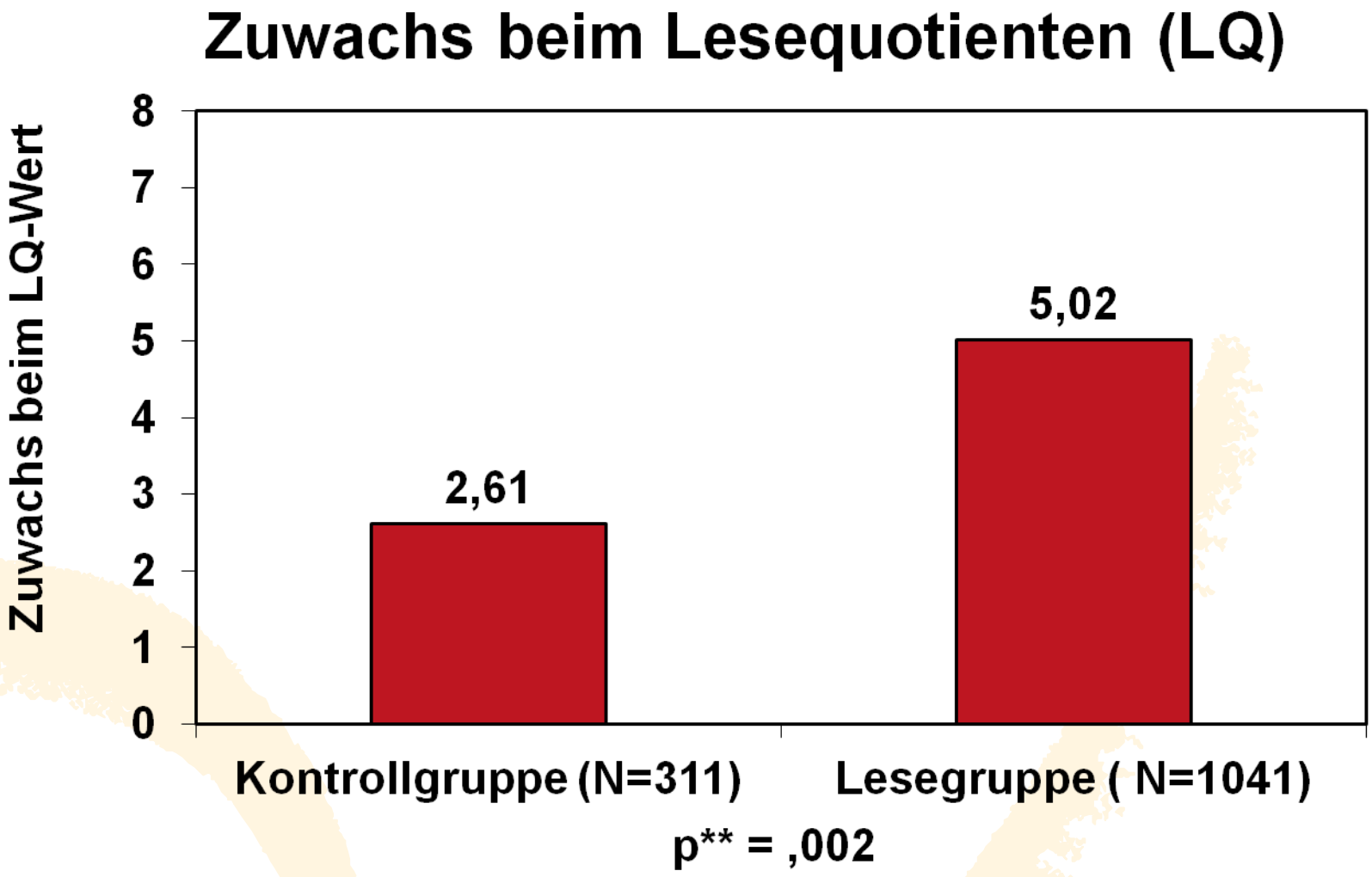


- **Deine Lehrerin/ Dein Lehrer liest euch auch weiter regelmäßig vor. Wie findest du das?** (2.3)

Vorlesen ist …

- kein Unterricht
- anderer Unterricht
- Zeit zum Ausruhen

Lesetest (SLS): Nimmt die Leseleistung zu?



VORLESEN = Schüler lernen Schriftlichkeit

- **VORLESEN = indirektes Erlernen des Lesens**
  - ➔ Schüler lernen Wortschatz,
  - ➔ Satzstrukturen und
  - ➔ Redewendungen des Schriftlichen

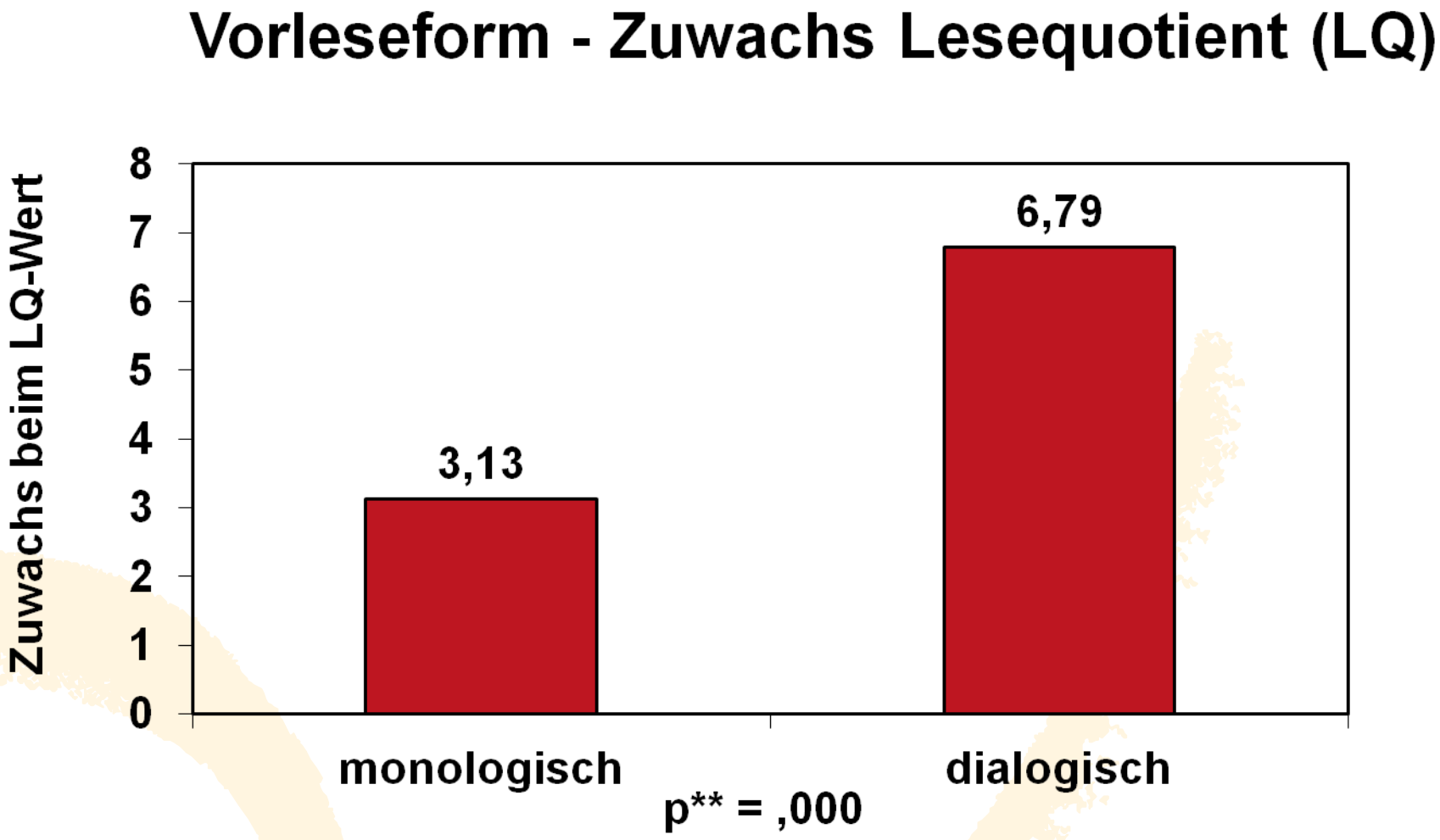
  OHNE selbst dekodieren zu müssen (*Entlastungsfunktion*)

- **Beschleunigter Ablauf beim Lesen**
  - ➔ Erhöhung der Leselust/ - motivation („Engelskreis“)
  - ➔ verfestigte Bahnung von Synapsenstrukturen

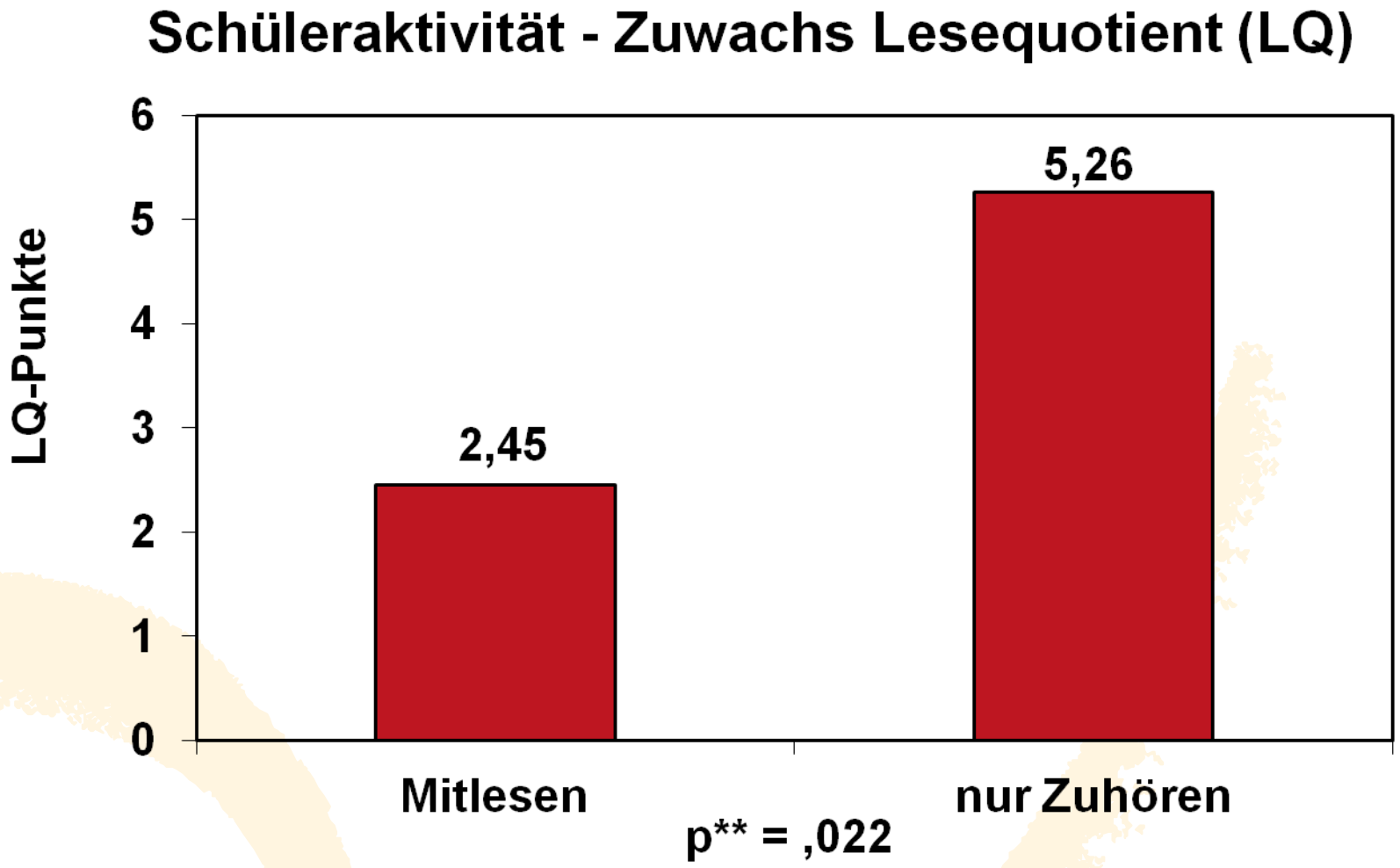
    = > Geschwindigkeitszunahme
  - ➔ trainierte Vorstellungsfähigkeit („Imaginations-Kompetenz“)
  - ➔ frühere und schnellere Worterkennung beim Dekodieren:

    Lesen = „Raten“ – dies wird wird beschleunigt

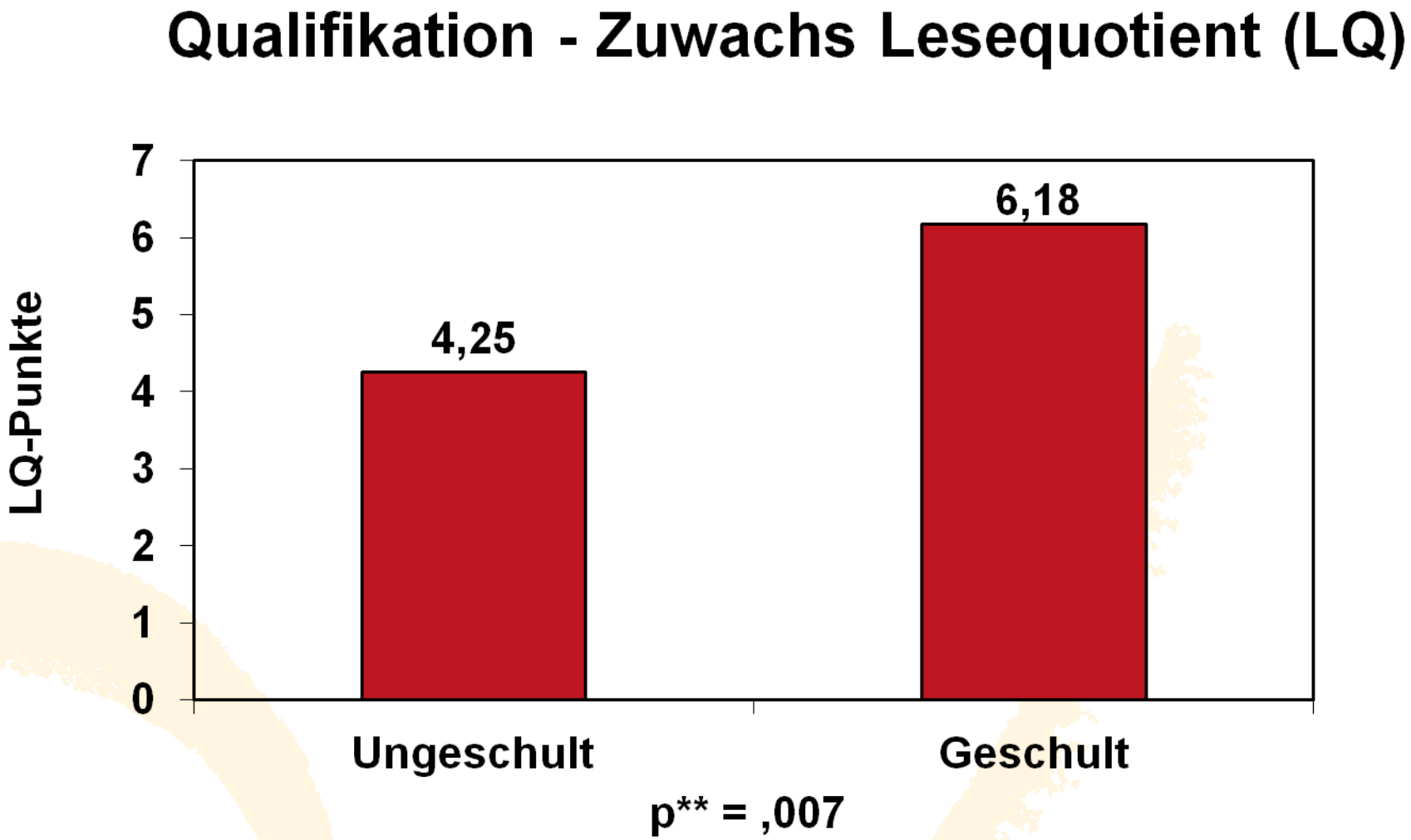
Lesetest (SLS): Welche Form ist erfolgreicher?



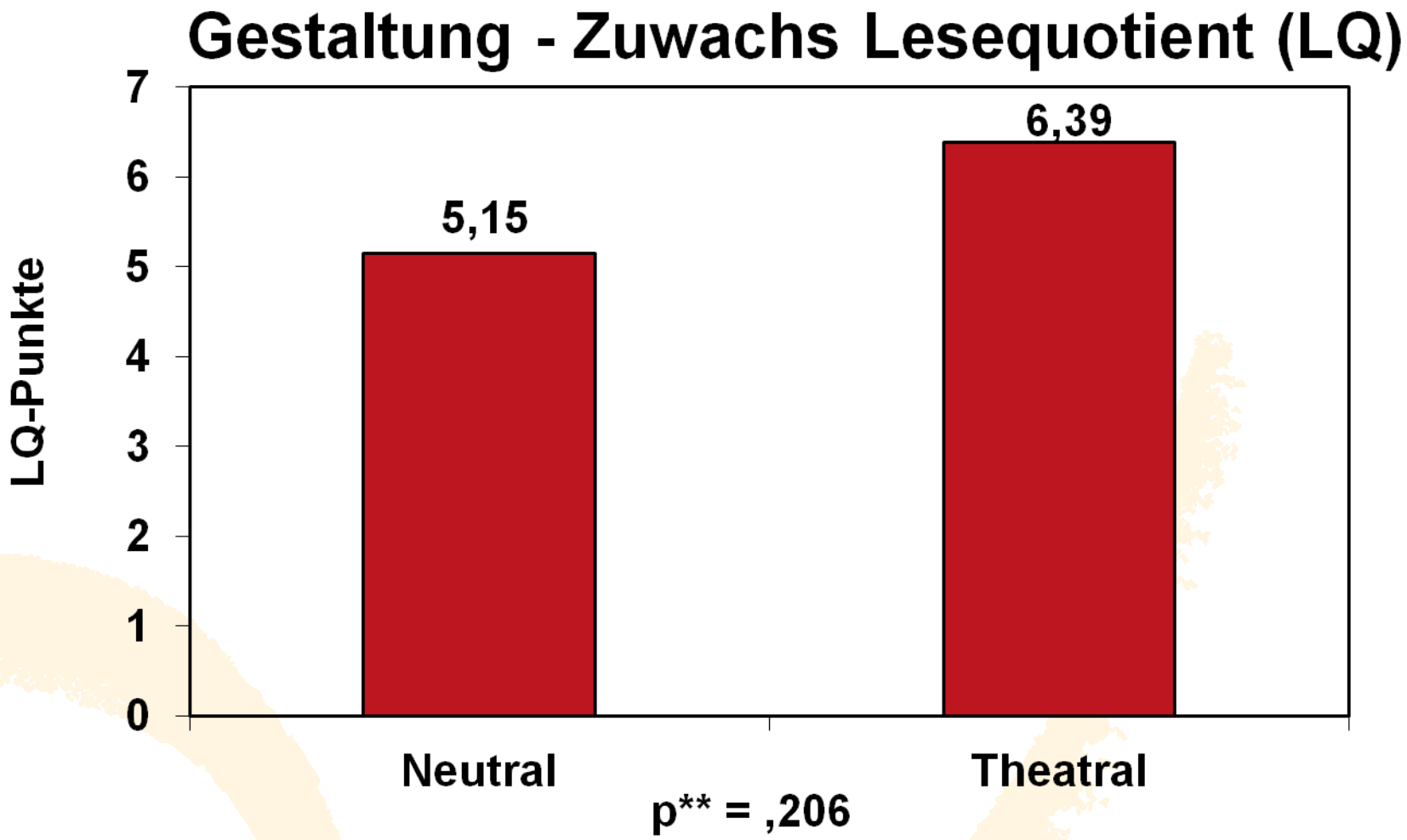
Lesetest (SLS): Welche Tätigkeit der Zuhörer ist erfolgreicher?



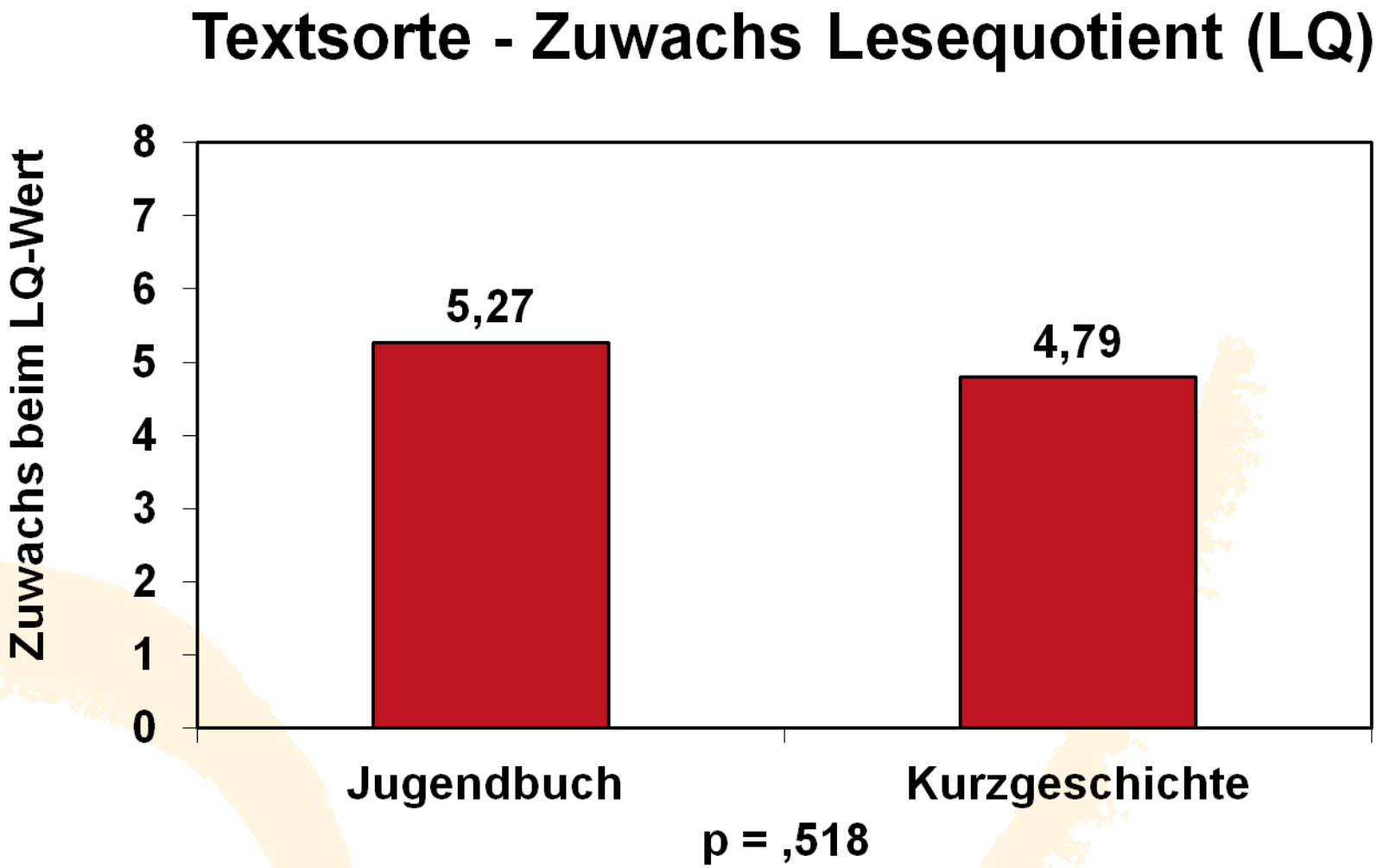
Lesetest (SLS): Welche Qualifikation ist erfolgreicher?



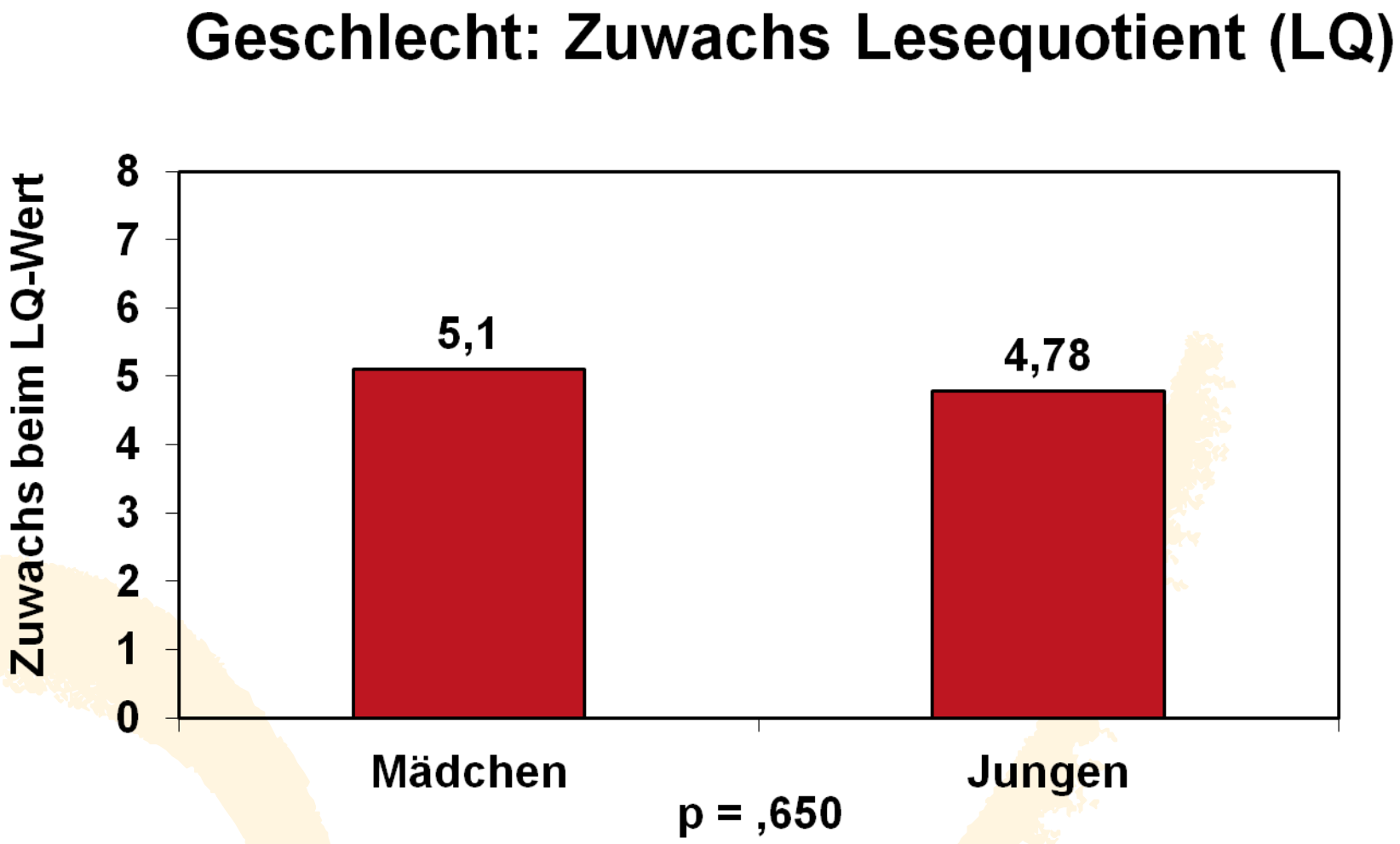
Lesetest (SLS): Welche Gestaltung ist erfolgreicher?



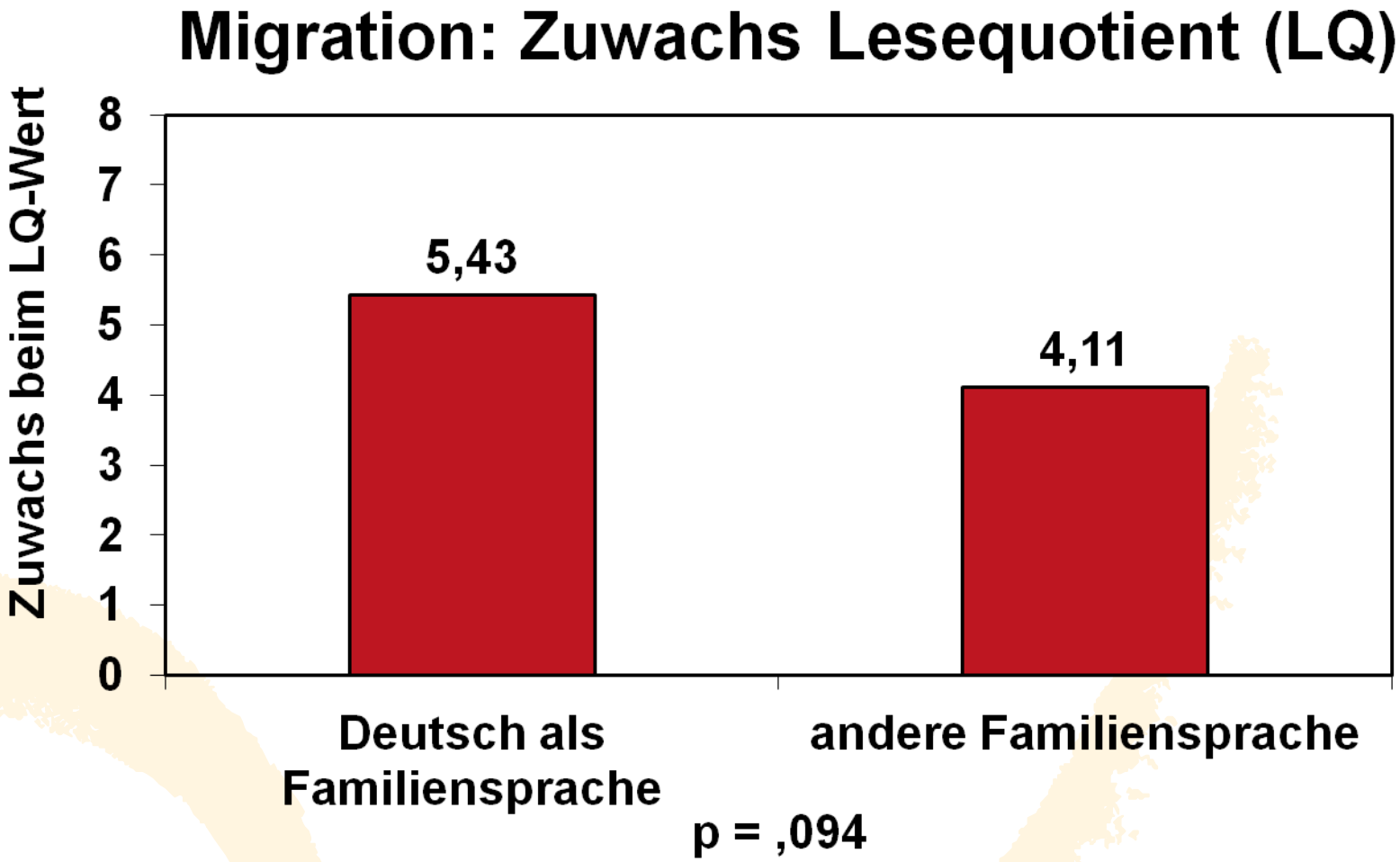
Lesetest (SLS): Von welcher Textsorte wird stärker profitiert?



Lesetest (SLS): Wer profitiert stärker?



Lesetest (SLS): Wer profitiert stärker?



[1

Verbesserung des LESEQUOTIENTEN

Klassen	Lese-quotient (LQ) am ANFANG	Lese-quo tient (LQ) am ENDE	Stei-gerung des LQ	Signifi-kanz	N=	Inter-vention in Woche n
8 HS	90	96	6	0.000	1041 (311)	13
7 HS	88	97	9	0.000	37	5
6 HS	104	114	10	0.000	15	7
4 GS	104	134	30	0.000	19	5
1 GS	100	106	6	0.006	17	5

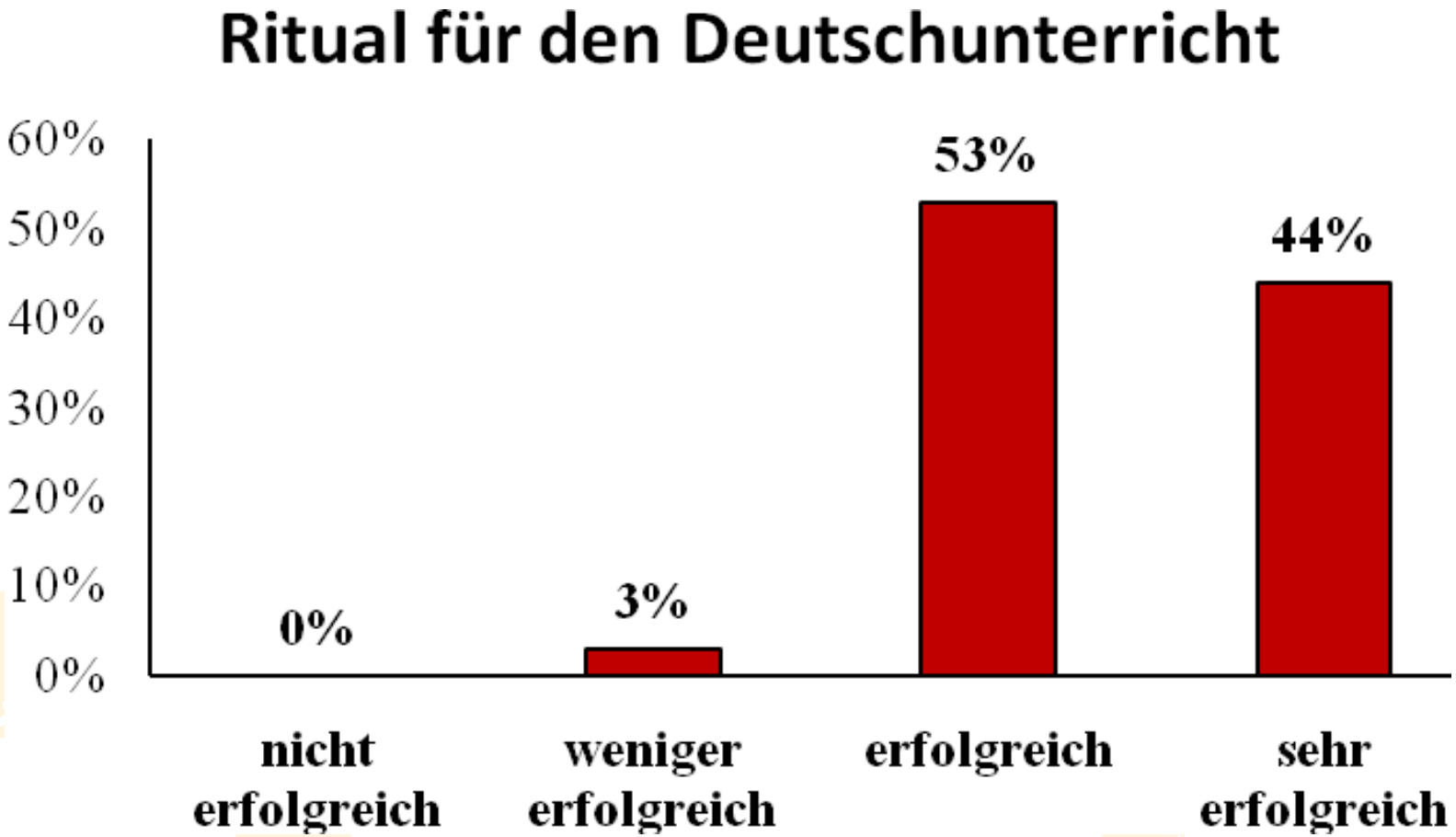
Fazit

- **Insgesamt scheint die Bereitschaft, sich *in der Schule* mit Büchern zu beschäftigen, zuzunehmen:**
  - ➔ **„Deutschunterricht“,**
  - ➔ **„Texte lesen und besprechen“,**
  - ➔ **„Bücher gemeinsam lesen“,**
  - ➔ **„Vorlesen überhaupt“**

- ***Der geringere Effekt* ergibt sich in der Angabe bezüglich der Beschäftigung mit der Literatur *in der Freizeit***

➔ **REGELMÄSSIGES Vorlesen erhöht die *Lesebereitschaft* in der Schule**

Rückmeldungen der Lehrkräfte



Vorlesen – erweitertes Konzept 2011/ 2012

- **VORLESEN**

  Dekodieren entfällt, dadurch erhöhte Verarbeitungskapazität frei „KOPFKINO“

- **Zusätzlich:**

  LESEFLÜSSIGKEITS-TRAINING

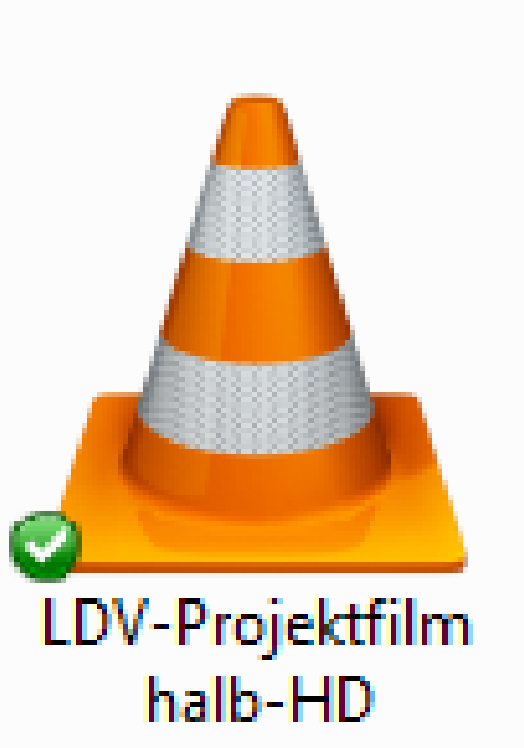
  Unterstützt den 1. Teil des Leseprozesses: DEKODIEREN

- **Zusätzlich:**

  SZENISCHES SPIEL

  Unterstützt den 2. Teil des Leseprozesses: MENTALE VORSTELLUNGEN

Projektfilm
LESEFÖRDERUNG DURCH VORLESEN



Studien 2011/ 2012

- **GRUNDSCHULE Kl. 2-4: 700 SchülerInnen**
- **HAUPTSCHULE Kl. 5-8: 700 SchülerInnen**
- **REALSCHULE Kl. 5-9: 800 SchülerInnen**
- **BERUFSSCHULEN: 200 SchülerInnen**
- **GYMNASIEN Kl. 8: 120 SchülerInnen**

- **Teil-Studien in der HAUPTSCHULE (Pilotierung)**
  - ➔ **Vorlesen und FLUENCY-Training**
  - ➔ **Vorlesen und SZENISCHES SPIEL**

Verbreitung des Projekts im Schuljahr 2012/ 2013

- **SSA Albstadt, Staatl. Seminar Albstadt, PH**
- **SSA Donaueschingen, Staatl. Seminar Rottweil, PH**
- **geplant: ebenso Raum Tübingen**
- **Das Kultusministerium und alle 4 Schulpräsidenten unterstützen das Projekt**
- **1. Multiplikatoren-Fortbildung am 18. April in Stuttgart (zus. mit SSA und Stadtbibliothek Stuttgart (Schirmherr Staatssekretär im KM Dr. Mentrup)**

Ablauf des Projekts: Schuljahr 2012/ 2013

- **Beginn des regelmäßigen Vorlesens (1. Oktober 2012 – 1. Februar 2013: 15 Wochen Vorlesen)**
- ***1. Oktober – 26.Oktober: 4 Wochen Vorlesen***
- ***(In der ersten Stunde: Fragebogen VOR + Lesetest);***
- ***Herbstferien***
- ***5. November – 21. Dezember 2012: 7 Wochen Vorlesen***
- ***Weihnachtsferien: 24.12.- 6.1. 2013***
- ***7. Januar – 1. Februar: 4 Wochen Vorlesen; (letzte Stunde: Fragebogen NACH + Lesetest)***

Davor:
Auftaktveranstaltung für beteiligte Lehrkräfte?

Auftaktveranstaltung für beteiligte Lehrkräfte + Vorleseschulung

- ***Termin: Mi, 26.Sept oder Do, 27.Sept. (= 3. Woche nach Schulanfang)***
  14-15.30 Erläuterungen zum Projekt
  16.00 – 17.30 Vorleseschulung
- ***Ort: ?***
- ***Beteiligte: xxx, BELGRAD***

Film:
Feed-back Lehrkräfte und Schüler/-innen

Pädagogische
Hochschule Weingarten

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt für Ihre Nachfragen:

belgrad@ph-weingarten.de
lindel@ph-weingarten.de

Homepage
www.lesefoerderung-durch-vorlesen.de

VORLESEN - Kriterien

➔ **SPIELÖFFNUNG:**

„Wo *STEHEN* wir?“

➔ **ÜBERDEUTLICHE MIMIK & GESTIK:**

Was MACHEN wir?“

➔ **LAUTSTÄRKE:**

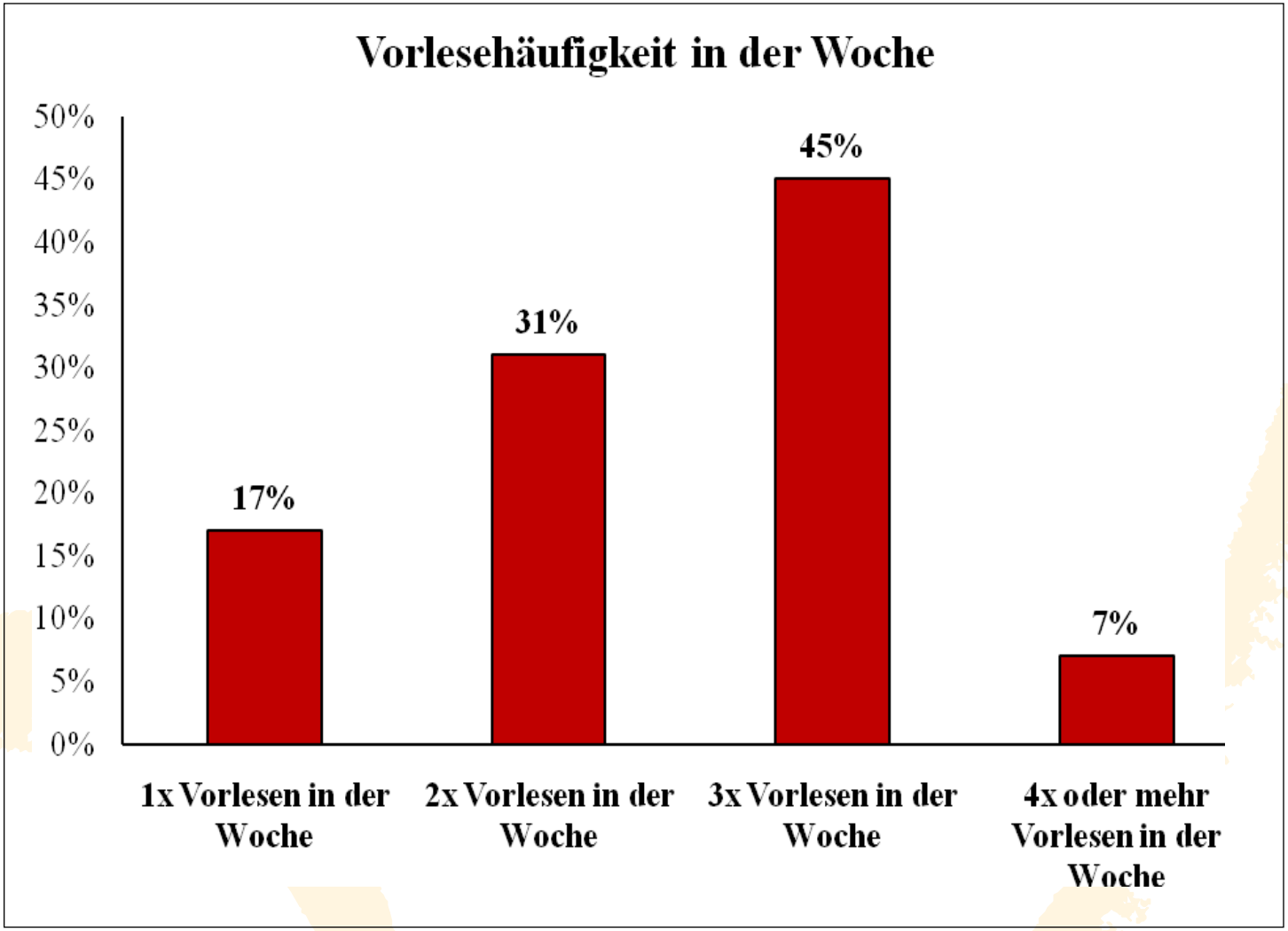
„Was SAGEN wir wie?“

Auswertung der Rückmeldung Lehrkräfte

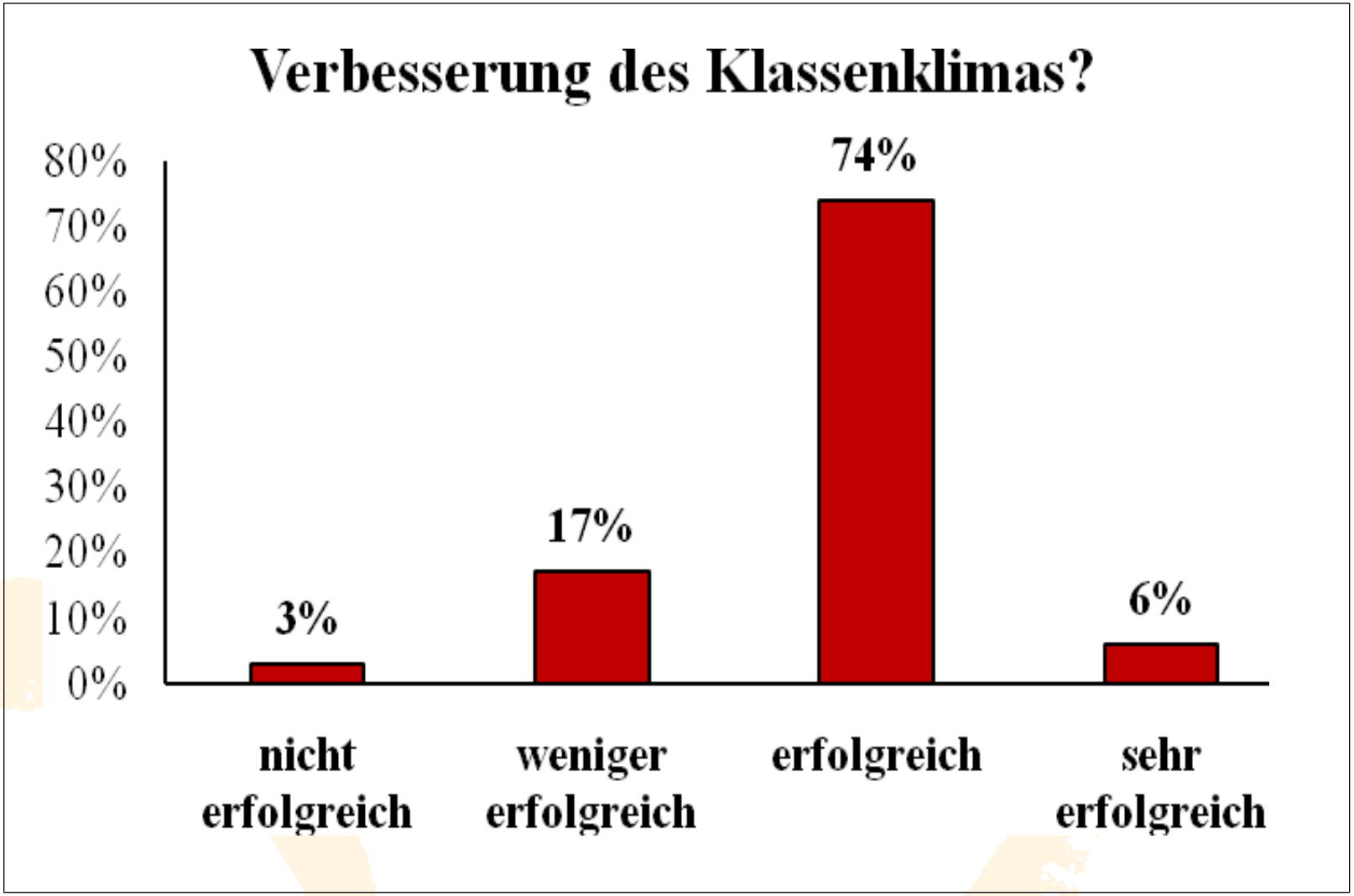
➔ **Fragebogen an alle Lehrkräfte versandt**

➔ **50% Rückmeldung**

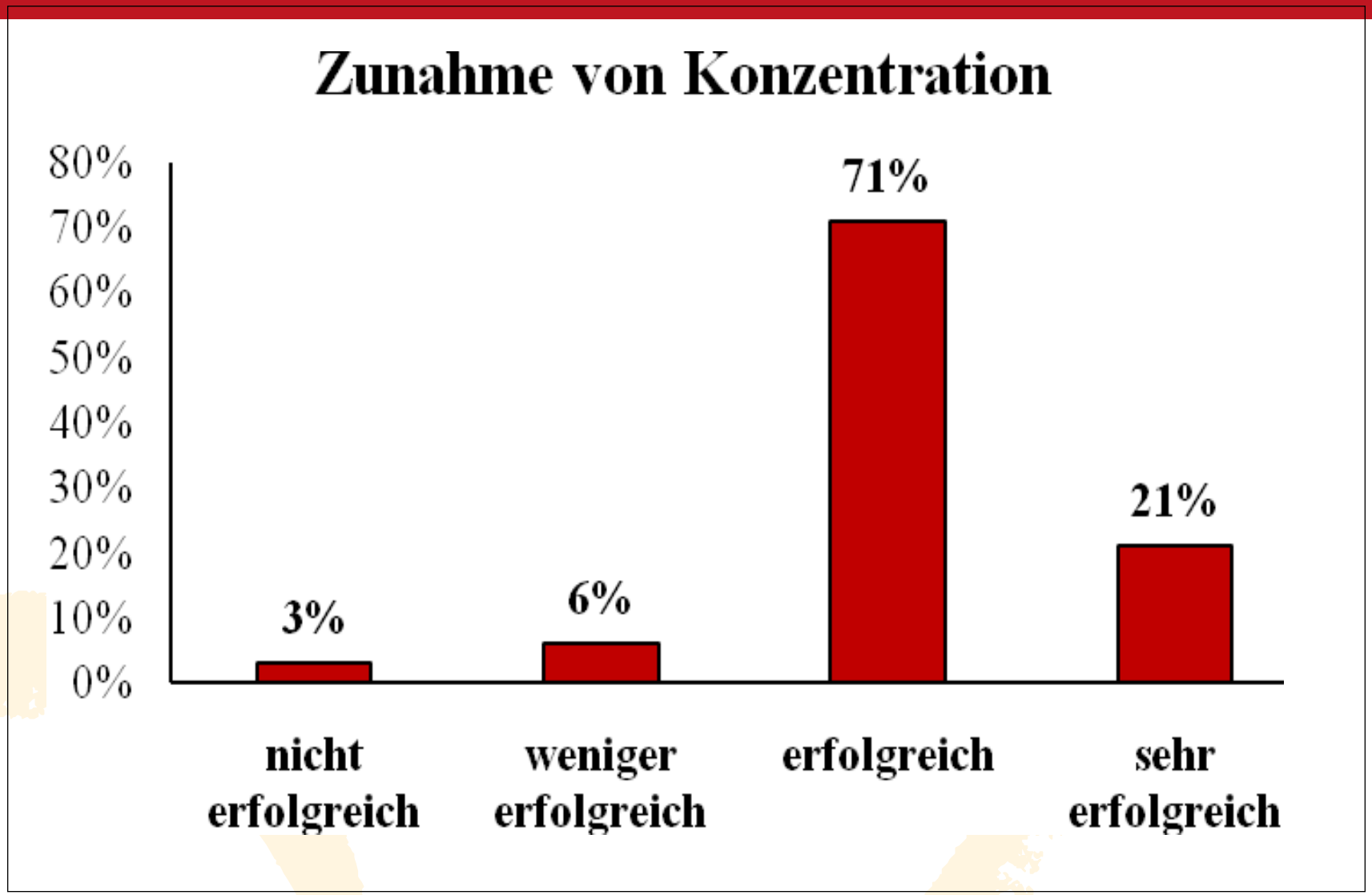
Vorlesehäufigkeit in der Woche



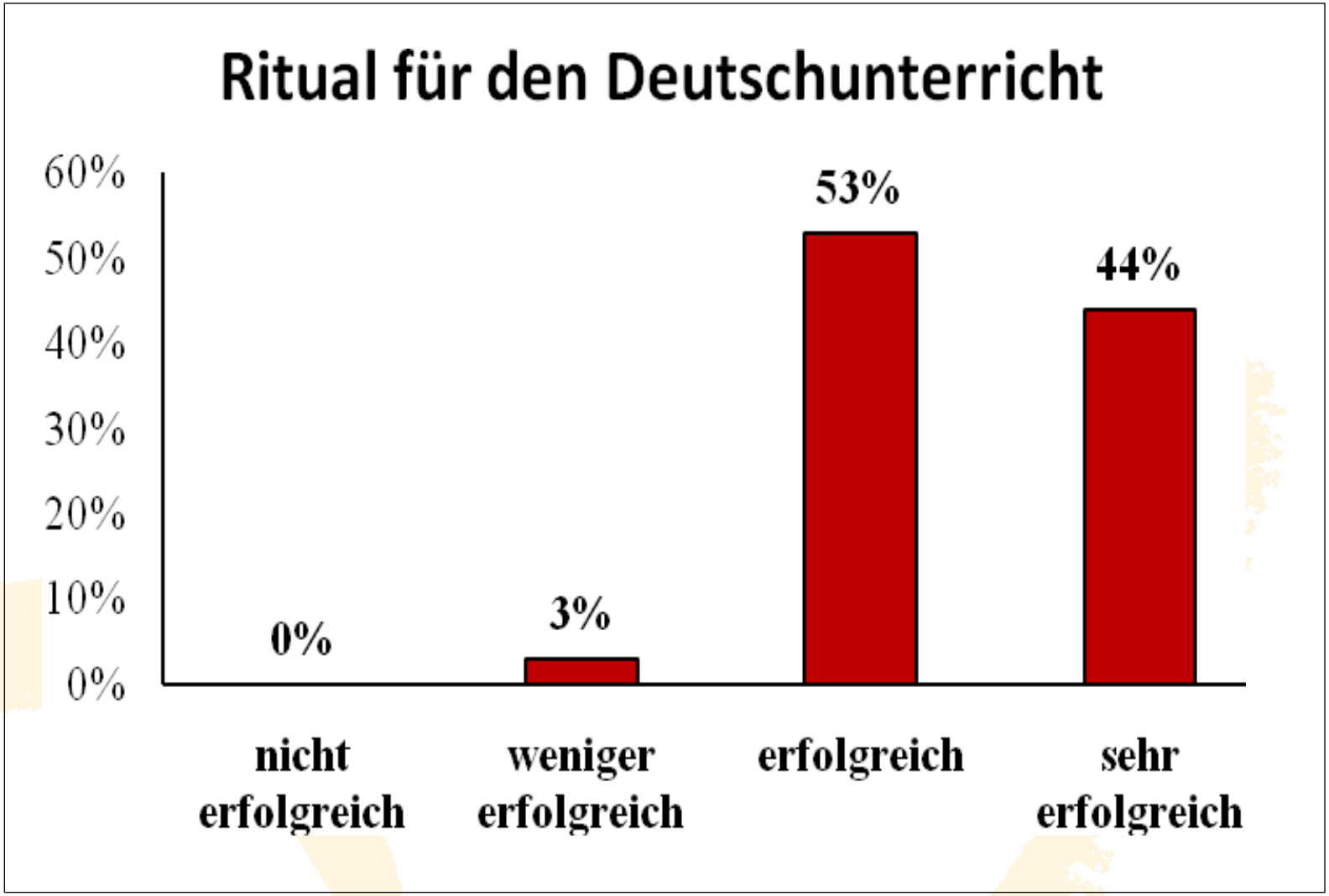
Verbesserung des Klassenklimas?



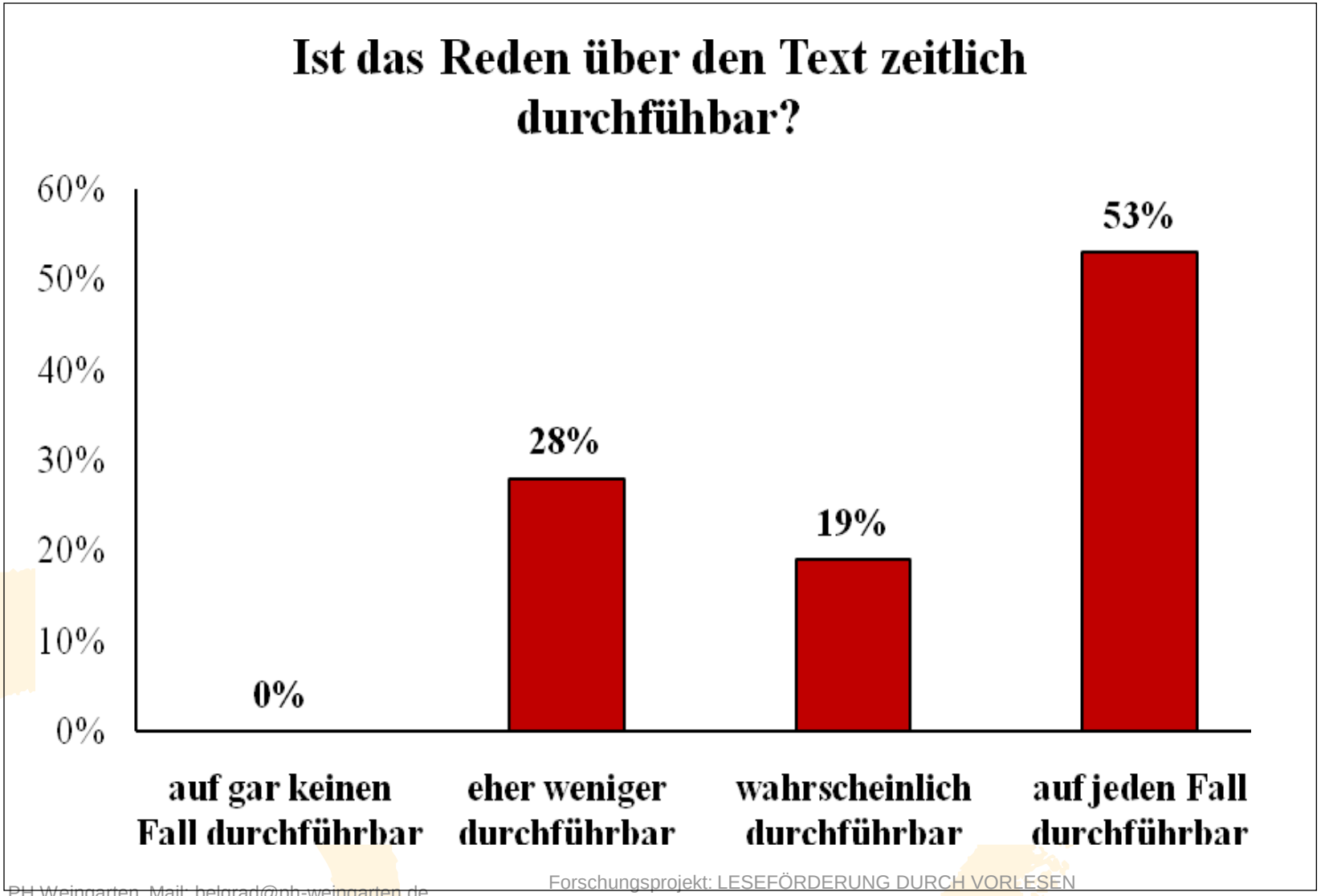
Zunahme von Konzentration ?



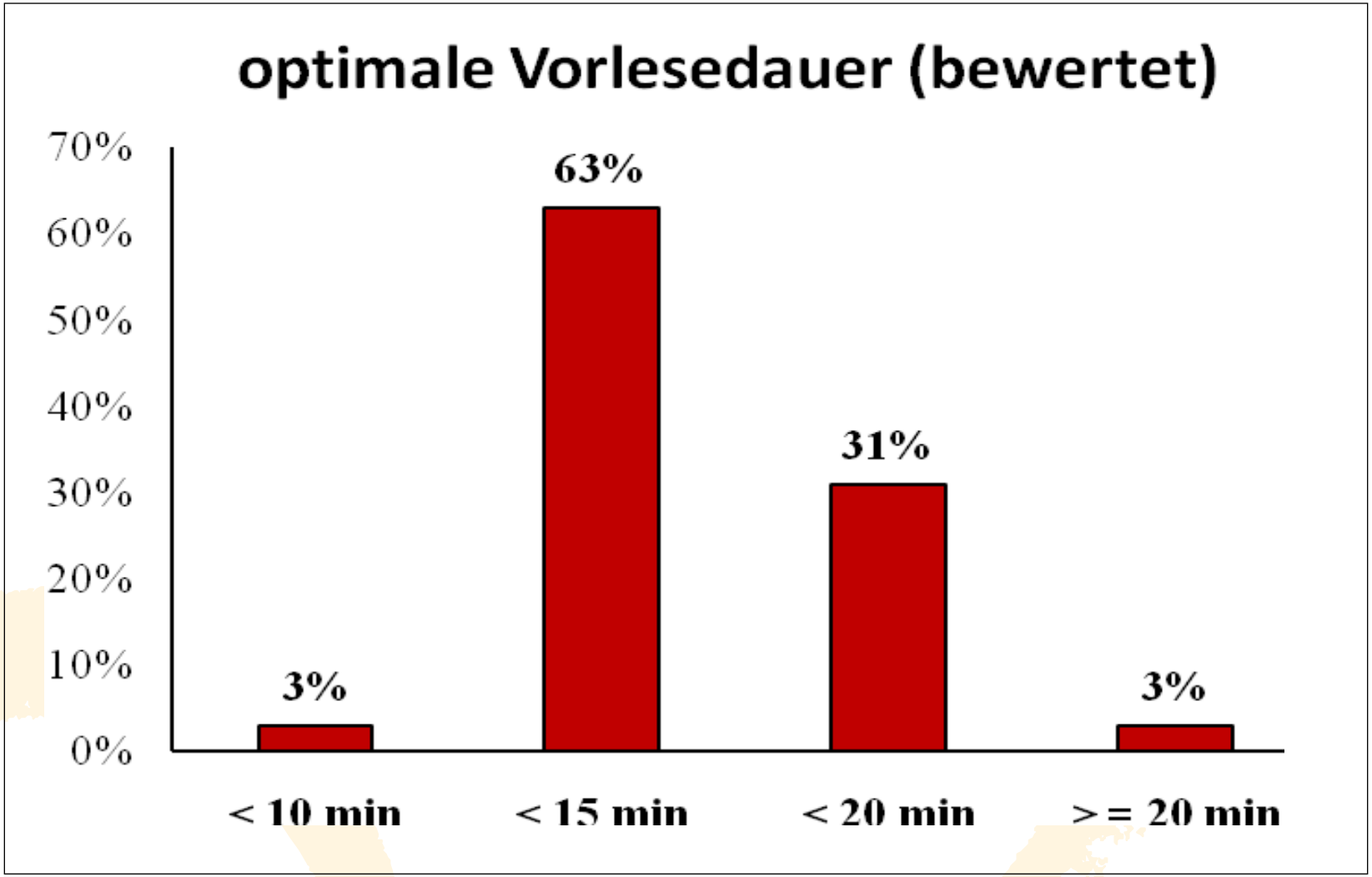
Ritual für den Deutschunterricht ?



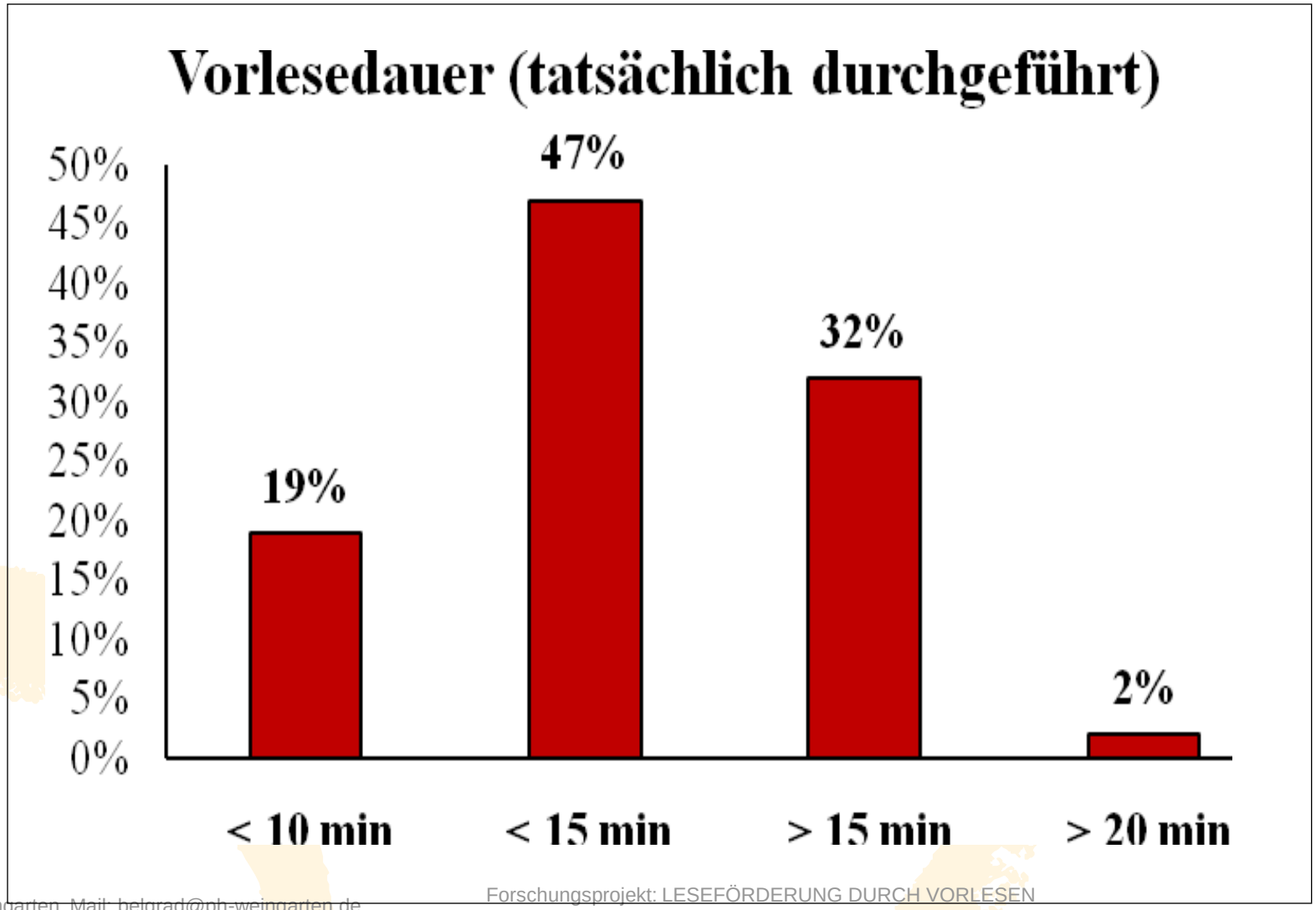
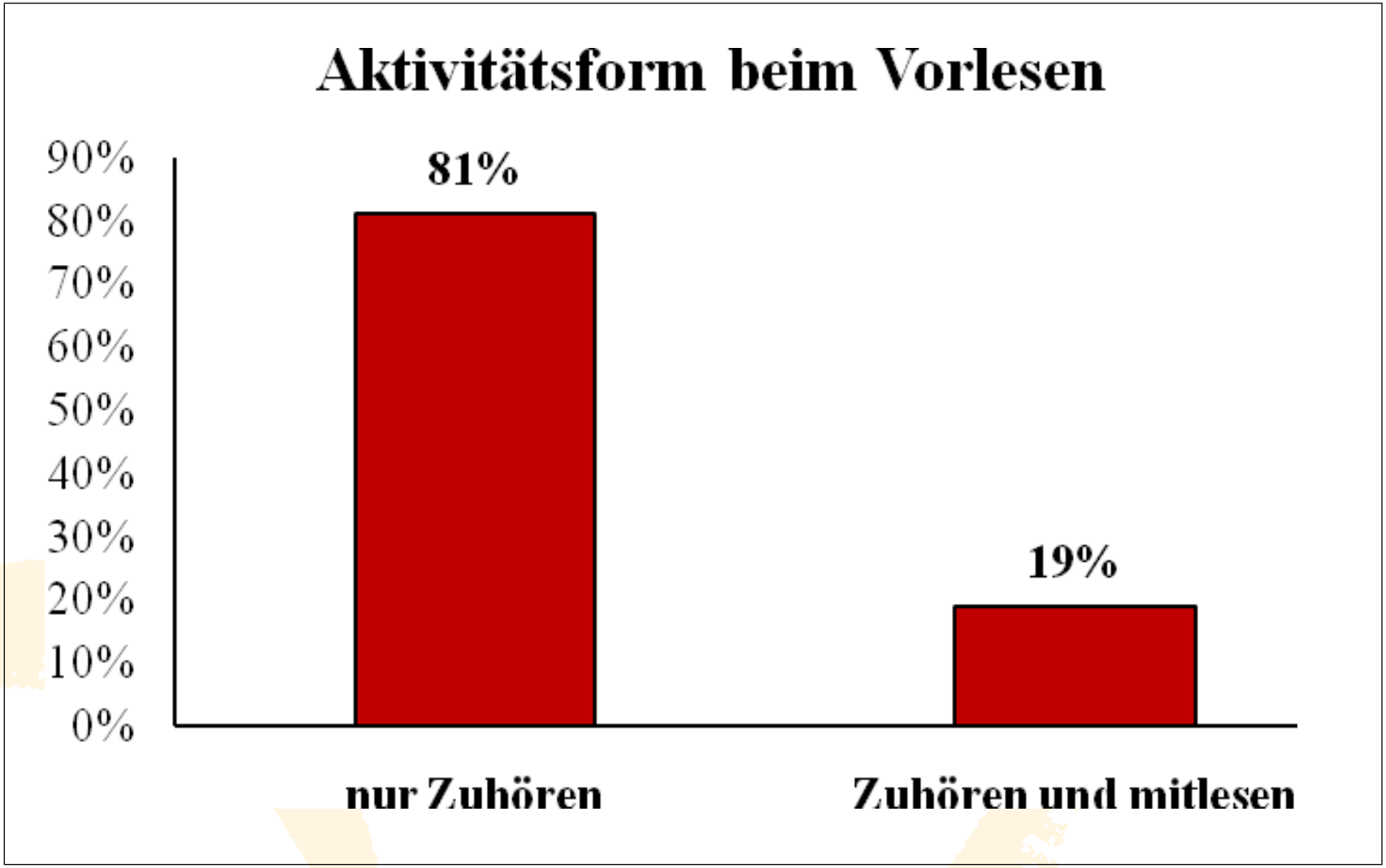
Reden über den Text zeitlich durchführbar ?



Optimale Vorlesedauer (bewertet)



Optimale Vorlesedauer (tatsächlich vorgelesen)



Aktivitätsform beim Vorlesen